



Jahresbericht 2023

Umhambi, Children's Fountain of Hope e.V.

unterstützt u.a. durch:



Embassy
of the Federal Republic of Germany
Harare





Grußwort des Vorstandes 3

Unser Jahr in Bildern 5

Über uns 6

Highlights aus 2023 9

Jonas und Jan reisen nach Victoria Falls 9

Karin Edler zusammen mit Freunden vor Ort 11

Eine Weihnachtsfeier für die Umhambi Kinder 12

Umhambi Erfolgsgeschichten 13

Finanzen 15

Einnahmen 15

Ausgaben 16

Ausblick auf 2024 17

Kontakt 18



Wir suchen DICH!

Unser Verein ist auch im zweiten Jahr wieder gewachsen. Diesen Trend möchten wir 2023 beibehalten. Um unsere Reichweite zu vergrößern und die anstehenden Aufgaben besser verteilen zu können, suchen wir Unterstützung (optimalerweise mit professionellem Hintergrund) in den folgenden Bereichen:

- Finanzen (Buchführung und Steuer)
- Betreuung und Weiterentwicklung unserer Homepage (Wordpress)
- Neuaufbau von Social-Media Auftritten (Facebook, Instagram, YouTube)
- Verfassen von Artikeln über unsere Projekte
- Grafik Design für Werbemittel und Dokumente



Liebe Freunde, Förderer, Unterstützer*innen und Interessierte,

dieses Jahr kann ich Euch/Ihnen ein anderes Vorwort schreiben: lebendig und voller eigener Eindrücke, denn nach 4 Jahren konnte ich mir mal wieder einen persönlichen Eindruck von unserem Projekt machen.

Das Land...

...hat mich wieder fasziniert: Die Freundlichkeit der Bevölkerung in Simbabwe, das Lachen und der Humor der Einheimischen, die wunderbare Natur, reich an tausenden, unterschiedlichen farbenfrohen Vögeln, der beeindruckende Wasserfall, Kontakt zu Elefanten und Affen, Nilpferde im Zambesi-Fluß.....Es hat mich mal wieder verzaubert! Aber das Herausragende an unserer Reise war, dass ich unser Projekt so gut vorgefunden habe!



Das Drop-In-Center...

...Sonntags haben wir das Drop-In-Center besucht. Einmal pro Woche kommen dort die Kinder hin, um Freundschaften zu pflegen, gemeinsam zu spielen, am Computer zu arbeiten oder Fahrrad fahren zu lernen. Bridget, eine sehr engagierte junge Frau unterstützt Misheck darin und ist seit Oktober 2023 sonntags dort und kümmert sich liebevoll um die Kids. Wir haben mit ihnen unter anderem Faulei gespielt und Süßigkeiten aus Deutschland als kleines Mitbringsel verteilt.

Aktuell müssten jedoch die Fahrräder repariert werden, allerdings ist es fast zu heiß bei 40 Grad zu radeln. Sobald es kälter wird, wird dies wieder in Angriff genommen.

Außerdem braucht es dringend einen Zaun um das Gärtner-Projekt. Es hatte gut geklappt bis dann die Affen die Ernte zerstört haben.

Momentan ist es eher ein zeitlicher Aspekt, woran es hakt: Misheck, Leiter von Umhambi Simbabwe, ist leider schon sehr eingespannt mit vielen anderen Aufgaben. Eventuell konnten wir einen sehr netten jungen Mann gewinnen, den wir bei unserem Aufenthalt kennengelernt haben. Er ist ausgebildeter Lehrer, der keinen Job findet und ggf. klappt es, dass er den Kindern die Fahrradreparaturen beibringen kann und mit ihnen einen Zaun baut.

Ansonsten leben momentan neben einer bedürftigen Frau mit ihrer Tochter noch ein weiteres Umhambi Mädchen im Drop-In Center, da ihre sehr schweren Umstände einen Ortswechsel verlangten.

Wochentags gibt es zwei Näherinnen, die teilweise Uniformen und Anderes für die Umhambi-Kinder nähen.

Die Vision von Misheck ist es, dass ein weiteres Gebäude auf dem Umhambi Gelände entsteht, in dem dann der Platz für eine Nähschule ist, in der Umhambi Mädchen nähen lernen können und damit eine Einnahmequelle haben.

Nicht zu vergessen befindet sich dort auch Misheck´s Büro. Ich habe die Buchhaltung überprüft und bin wirklich sehr sehr zufrieden. Alle Ein- und Ausgaben werden quittiert und in eine Excel-Liste aufgenommen. Schulgelder, Essenskauf für Bedürftige, Medikamentenrechnungen, Zahlungen an Mitarbeiter.

Natürlich gibt es auch, aus deutschen Augen betrachtet, noch Luft nach oben, das will ich nicht vorenthalten und gehört zu einer authentischen Berichterstattung:

Gut wären einfach noch mehr Hände und motivierte Mitarbeiter. Leider ist es kaum zu erwarten, bzw. auch in der Gesellschaft wenig üblich, dass etwas ehrenamtlich gemacht wird. Darüber hatten wir uns auch hier in Deutschland schon recht gewundert und waren etwas irritiert.

Vor Ort konnte ich es aber dann besser nachvollziehen, warum nur wenig ohne Bezahlung gemacht wird. Das Leben dort ist wirklich eine Art Überleben. Die Preise für Nahrungsmittel und Transport sind beinahe so hoch wie bei uns. Arbeit mit einem festen Gehalt gibt es nur für Wenige, meistens wird etwas weiterverkauft. Von der Marge muss dann der Lebensunterhalt bestritten werden.

Ein sehr gutes Gehalt in der Tourismusbranche liegt bei 700 Dollar im Monat, ein Liter Milch kostet in einem Supermarkt für Einheimische tatsächlich 1,50 Dollar. 10 Kilogramm Maismehl (Grundnahrungsmittel) 5 Dollar. Die Menschen dort haben wirklich alle Hände voll zu tun, um das Allernötigste zum Leben zu haben. Dann kann ich es jetzt doch wieder viel besser nachvollziehen, dass das Thema Geld im Alltag überall präsent ist.

Die Schulen...

...am Dienstag waren wir dann in 3 verschiedenen Schulen. Insgesamt sind es ca. 15 Einrichtungen, in denen aktuell 119 Umhambi Kinder unterstützt werden. Sie bekommen von Umhambi die Schulkosten, Geld für Uniformen, manchmal Nahrungsmittel. Einmal im Tertial besucht Misheck jede Schule und schaut nach dem Rechten. Es hat mich sehr beeindruckt, dass er jedes Kind beim Namen und die dazugehörigen Umstände kennt. Bei den älteren Schulkindern kontrolliert er die Leistungen, er geht zu Elterngesprächen und wird von den Lehrern informiert, wenn es zu Problemen kommt. Manchmal lobt er, manchmal ist er sehr streng und macht klare Ansagen. Allerdings gehen er und die Lehrer, sofern es einen Leistungsabfall gibt, den Ursachen gründlich nach. Oft ist es eine Schiefelage im Umfeld, warum es den Kindern nicht möglich ist, gute Leistungen zu bringen. Den Kindern ist durchaus bewusst, dass es keine selbstverständliche Chance ist, im Förderprogramm von Umhambi zu sein.

Early Childhood Development Center...

...Ein Projekt, das uns nach dem Besuch nun ebenfalls sehr am Herzen liegt, ist der Kindergarten/Vorschule, die neu errichtet wurde. Es ist sehr ländlich gelegen, sämtliche alternative Schulen kilometerweit weg, für die Mütter und Kinder nicht machbar.

Neben der Wissensvermittlung, was in Deutschland ja tatsächlich erst mit 5-6 Jahren beginnt, hat die Schule einen sehr hohen sozialen Charakter. Die Mütter müssen auf's Feld und haben keine Zeit sich mit den Kindern zu beschäftigen. Oft wird dann das Kind unter einen Baum in den Schatten gesetzt. Durch die Schule haben die Kinder die Chance auf gemeinsames Spielen und Interaktion mit Gleichaltrigen und entkommen etwas ihrer Einsamkeit.

Bisher haben wir als Verein diese Vorschule nicht unterstützt, aber wir werden dies nun auch in Angriff nehmen. Wichtig wäre ein Brunnen, dass es vor Ort Wasser gibt und die Möglichkeit ein einfaches Mittagessen zu kochen.

Es gibt eine sehr nette Lehrerin, die, um die Arbeit fortzuführen etwas Gehalt bräuchte. Weiterer Bedarf sind Hefte, Stifte, Lernmaterialien, evtl. ein kleines Haus, anstelle der sehr notdürftig errichteten Hütte.

So hat mich nach 5 Jahren, nachdem ich das erste Mal Einsicht in die Arbeit von Umhambi in Simbabwe erhalten habe, die Wichtigkeit und Richtigkeit unseres Engagements erneut aus tiefem Herzen überzeugt.

Daher danken wir erneut herzlichst für alle treue Unterstützung, ohne die das alles nicht möglich wäre.

Sofern es Euch/Ihnen möglich ist und Interesse besteht, ist auch ein Besuch vor Ort eine absolute Empfehlung und ein einmaliges Erlebnis, das berührt. Zu weiteren Informationen diesbezüglich können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

Mit herzlichen Grüßen,



Dr. Angelika Jetter, 1. Vorsitzende



März

Jonas und Jan
helfen als Volunteers bei Umhambi mit.

April

Karin Edler
zusammen mit Freunden bei
Umhambi



Dezember

Weihnachtsfeier
für die Umhambi Kinder.



Juni

Mitgliederversammlung
In Heidelberg fand unsere
Mitgliederversammlung statt.

Hintergrund

Das Leben in Simbabwe ist geprägt von Armut, Hunger, Arbeitslosigkeit und Energieknappheit. Zu den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen kommt das Problem der hohen Durchseuchung mit HIV/Aids hinzu. Zwar gibt es Programme der Regierung zur Eindämmung der Erkrankung, allerdings scheitern diese oft an der schlechten Medikamentenversorgung und mangelnder Betreuung der Infizierten. Entsprechend gibt es in Simbabwe viele Aids Waisen.



Das Wort Umhambi stammt aus der Sprache der Ndebele, einer ethnischen Gruppe im südlichen Afrika, und bedeutet Reisender.

Nach afrikanischer Tradition werden Waisen bei ihren nächsten Angehörigen untergebracht. Allerdings landen die meisten Waisenkinder in Verhältnissen, wo sie nicht die notwendige emotionale, finanzielle und körperliche Versorgung bekommen. Sie werden häufig, ohne die Möglichkeit einer Schulbildung, zur Feldarbeit herangezogen.



Misheck Ngulube

Der Umhambi Gründer Misheck (links) und der Umhambi Mitarbeiter TK (rechts)

Teilweise bleiben die Kinder in kindergeführten Familien zurück und sind auf sich allein gestellt. Vorausgesetzt, sie werden nicht aus ihrem Haus vertrieben.



Drop-In-Center

Heimat der Umhambi Initiative in Victoria Falls

Das Umhambi Orphan Project ist eine 2007 gegründete, private Initiative von Misheck Ngulube und weiteren Einwohnern aus Victoria Falls, Simbabwe. Sie wurde ins Leben gerufen, nachdem ein Mann in der Nachbarschaft starb und seine beiden Kinder ohne Versorgung hinterließ. Mit dem Wissen um die Problematik der omnipräsenten Aids-Waisen und kindergeführten Familien wurde Umhambi ins Leben gerufen. Die Gemeinschaft wollte die Versorgung von Waisen, Kinder aus armen oder kindergeführten Familien und durch HIV infizierte oder beeinträchtigte Kinder sicherstellen. Heimat des Umhambi Orphan Projekts ist das so genannte Drop-In-Center in Victoria Falls. Neben organisatorischen Zwecken, dient es als Treffpunkt für die Kinder. Zudem entstanden über die Jahre verschiedene Zusatzangebote (medizinische Versorgung, Computerraum, Freizeitangebote).



Misheck

bei der Aufnahme von zwei Kindern in das Umhambi Programm

Kinder

am Drop-In-Center



Der Verein

Der Umhambi, Children´s Fountain of Hope e.V. wurde am 15.03.2020 gegründet. Wir arbeiten ehrenamtlich und bestehen aus derzeit neun Vereinsmitgliedern. Ziel unserer Arbeit ist die organisatorische und finanzielle Unterstützung des Umhambi Orphan Projekts in Victoria Falls, Simbabwe. Des Weiteren wollen wir vor Ort Einsätze durchführen und koordinieren.



Stand Ende 2023 profitieren über 100 Kinder vom Umhambi Programm. Dank Ihrer Spenden konnten wir 2021 neue Kinder aufnehmen.

Hauptbestandteil unserer Arbeit ist das Sammeln



Schulbesuch

bei einer Schule, in der Umhambi Kinder unterrichtet werden

- Ort (insbesondere im Zusammenhang mit HIV/Aids)
- Finanzierung außerschulischer Weiterbildung (Angebote im Drop-In-Center, berufliche Bildung und Studentenhilfe)
- Förderung der Entwicklungszusammenarbeit
- Finanzierung von Projekten nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ (landwirtschaftliche und infrastrukturelle Projekte)
- Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau
- allgemeine Unterstützung in Notsituationen (z.B. Corona- oder Choleraepidemie, Hungersnöte)



Angelika Jetter

bei der Untersuchung auf Pilzbefall der Haut.

Wer wir sind

Unser Freund Misheck Ngulube ist der Initiator der Umhambi-Organisation vor Ort in Victoria Falls, Simbabwe. Er kümmert sich um die Verteilung der Spenden an die durch Umhambi geförderten Kinder in den Bezirken Mhkosana und Chinotimba, zwei Vororten von Victoria Falls, und in den ländlichen Gegenden von Chimbombo, Ndlovu und Mbizha, 30 km südlich von Victoria Falls.

Misheck ist im Hauptberuf als Touristenführer in Simbabwe und seinen benachbarten Ländern unterwegs. Karin und Diana lernten ihn jeweils als Gäste auf seinen Touren kennen. Es entstanden

Freundschaften, die die beiden, genauso wie auch Angelika und Pia, in Mishecks Heimat führten. Dort konnten wir uns vor Ort von Umhambis toller Arbeit ein Bild machen.

Bei Mishecks anschließendem Besuch in Deutschland kam dann Benjamin mit ins Boot, der sofort Feuer und Flamme war. Und so nahm der Weg unserer Vereinsgründung seinen Lauf. Wir sind ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter, und wohnen verteilt im Südwesten Deutschlands. Unser Vereinsvorstand setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:



Dr. Angelika Jetter

1. Vorsitzende
Ärztin aus Mainz

"Als ich das erste Mal in Victoria Falls war und das Projekt kennengelernt habe, war ich von den Kindern und der Arbeit hier vor Ort sehr berührt, und beschloss nachhaltig zu helfen"

Prof. Dr. Jakob Edler

Schriftführer
Institutsleiter aus Karlsruhe



Diana Wörner

stellv. Vorsitzende
Consultant aus Weinstadt

"Den Kindern vor Ort in Simbabwe eine Perspektive zu ermöglichen, ist eine Herzenssache für mich"



Dr. Karin Edler

Öffentlichkeitsarbeit
Ärztin aus Heidelberg

"Die Freunde von Umhambi in Simbabwe dabei zu unterstützen, Kindern Bildung und Zukunftsperspektiven zu ermöglichen, macht mir große Freude. Und es gibt mir die Hoffnung, dass die Welt ein bisschen besser und gerechter wird."

Benjamin Müller

Schatzmeister
Ingenieur aus Steinenbronn
"Für mich war sofort klar, dass ich mich für den Verein engagiere, obwohl ich noch nicht in Simbabwe vor Ort war"



Jonas und Jan reisen als Volunteers nach Victoria Falls

Wir, zwei Deutsche um die dreißig, haben im März 2023 als Freiwillige des neuen „Voluntary-Programs“ vier Wochen im Umhambi-Projekt verbracht. Um es kurz zu machen, es war eine außergewöhnliche Erfahrung. Simbabwe hat uns herzlich empfangen mit liebenswerten Menschen, fantastischer Natur und Aufgaben, für die es sich sehr lohnt, sich zu engagieren. Hier ist eine kurze Zusammenfassung, wo wir waren und was wir gemacht haben:

Victoria Falls

Der eigentliche Sitz von Umhambi und unsere erste Unterkunft: das Drop-In-Center mitten im Township Chinotimba. Von Anfang an wurden wir herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen, tauchten in das Leben der Einheimischen ein und hatten die Gelegenheit, im Gegenzug ein wenig unseres Wissens an die Menschen dort zu vermitteln. Das beinhaltete sowohl das Unterrichten von Computerkursen für die Erwachsenen als auch das Radfahren (lernen), das Reparieren der Räder und den sicheren Umgang im Straßenverkehr mit den Umhambi-Kindern. Aufgrund unserer persönlichen Erfahrung auf diesem Gebiet gaben wir auch Unterricht in Selbstverteidigung, in dem alle Teilnehmenden einige Grundfertigkeiten erlernten. Am Wochenende gab es dann spannende Duelle im Tischtennis und im Schach. In letzterem bekamen wir dann eine lehrreiche Lektion von einem der ehemaligen Umhambi-Kinder - zwischenzeitlich Jugendnationalspieler. Und natürlich dauerte es keinen Tag, bis wir das „stable food“ (also das nahezu täglich verzehrte Gericht) der meisten Simbawer kennengelernt haben: Salsa!



Jonas und Jan
an den Victoria Falls

Neben diesen Aktivitäten erfuhren wir viel über Leben der Menschen vor Ort, ihre Probleme und ihre Wünsche für die Zukunft. Schnell und gründlich relativierte sich die Sicht auf das, was für uns als Westeuropäer als Selbstverständlichkeiten an sozialer Absicherung und Verfügbarkeit von Ressourcen verstanden wurde...

Zwischen den Unterrichtseinheiten erkundeten wir Victoria Falls mit dem Fahrrad und entdeckten dabei die Märkte, das örtliche Fitnessstudio, die Streetfood-Küche „Falls Kitchen“ (sehr zu empfehlen), den atemberaubenden Victoria Falls National Park, die schöne Aussicht von der Grenzbrücke 198m über dem Sambesi und besuchten sogar den örtlichen Friseur. Überall wurden wir von den Menschen freundlich und völlig unkompliziert empfangen, wie es in dieser Kultur üblich ist.

Die meisten Menschen in Simbabwe sind sehr christlich, was es umso verständlicher macht, dass unser Gastgeber besonders daran interessiert war, uns zu einem Gottesdienst mitzunehmen. Es ist schwierig, diese Erfahrung in einen Text zu fassen... es war einfach ein besonderes Erlebnis, vom Gebäude über die Predigt bis hin zu der Inbrunst, in der die Menschen ihren Glauben leben.

Chimbombo Primary School

Mitten im Busch, 40 km von Victoria Falls entfernt, befindet sich eine kleine, aber feine Grundschule. In dieser ländlichen Gegend leben die Menschen in kleinen Gemeinschaften, die hauptsächlich von der Landwirtschaft abhängig sind und ihr Leben fast unverändert im Vergleich zur Landwirtschaft vor ein paar hundert Jahren führen. Nur einige Bohrlöcher, Smartphones, Solarpaneele und moderne Kleidung haben uns von der Überzeugung abgehalten, einer Zeitreise unterlegen zu sein.

Wir wohnten eine Woche lang direkt auf dem Schulgelände bei der Familie eines Lehrers, so dass wir unvoreingenommen erleben konnten, wie die Einheimischen an diesem Ort leben. Selbst auf dem Schulhof leben die Menschen zum Beispiel in Gesellschaft ihrer Tiere (Hühner, Hunde, Esel, Truthähne, Roadrunner und viele mehr) - eine Szenerie, die mit deutschen Schulen nicht zu vergleichen ist. Der Lebensstandard hier ist einfach, ein funktionierender Kühlschrank kostbar und eine Dusche mit fließendem Wasser ein Luxus.

Wir kamen definitiv aus unserer Komfortzone heraus und in ein Leben, das so anders ist, als wir es in Europa gewohnt waren - aber gleichzeitig in eine Gemeinschaft, in der sich jeder um den anderen kümmert und die Hürden des täglichen Lebens gemeinsam meistert.

Nachdem wir uns den ca. 200 Schülern bei der Schulversammlung am Montagmorgen vorgestellt hatten, legten wir sofort los und unterrichteten Sport (Fußball, Volleyball und – explizit erwünscht und besonders begehrt - Tennis) sowie Computerkurse.

Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie die Kinder unter so schwierigen Bedingungen lernen (es fehlen die grundlegendsten Dinge wie Bücher, Papier, Stifte und sogar hinreichend wettergeschützte Klassenzimmer) und dabei so froh waren, wenigstens die Schule besuchen zu können.

An den Nachmittagen machten wir Spaziergänge durch die umliegenden Dörfer, lernten den Alltag der Menschen und ihr Zuhause kennen, besuchten die kleinen Geschäfte der Gegend und die Klinik. Wir achteten stets darauf, bei Tageslicht zurückzukehren, um nicht in eine Elefantenherde zu laufen, Schlangen und Löwen zu entgehen. Auch wenn wir für einige der Menschen die ersten nicht-afrikanischen Besucher waren, wurden wir immer mit Neugier, offenen Armen und ohne Anzeichen von Schüchternheit empfangen.

Während der gesamten Zeit, vor allem in den Abendstunden, wurde unser Aufenthalt von interessanten Gesprächen begleitet. Die Lehrer waren genauso interessiert daran, uns und unsere Kultur kennen zu lernen wie wir sie. Dies führte zu intensiven Gesprächen, Diskussionen und sogar philosophischen Debatten. Neben dem



Gemeinsame Fahrradausfahrten gehörten auch zum Programm

Enthusiasmus der Lernenden und dem Spaß, den wir bei der Arbeit mit ihnen hatten, war der größte Schatz dieser Zeit, tiefe Einblicke in eine manchmal völlig andere Sicht auf die Welt zu bekommen - oft unter einem Himmel voller Sterne, wie man ihn noch nie erlebt hat.

Freizeit

Als Ausgleich zu unserer Arbeit nahmen wir uns ein paar Tage frei und machten einen Ausflug in den Süden, wo wir den Hwange-Nationalpark sowie Bulawayo und den Matopo-Nationalpark besuchten. Das ist etwas, das wir jedem, der an diesem Programm teilnimmt, wärmstens empfehlen. Vor allem Wandersafaris mit Guides wie Andy sind eine Erfahrung, die man sich bei einem Aufenthalt in Simbabwe nicht entgehen lassen sollte. Nutzen Sie dazu am besten die persönlichen Kontakte der Umhambi-Mitarbeiter, um Gelegenheiten wahrnehmen zu können, die man sonst kaum bekommt.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir die Gelegenheit bekamen, an diesem Programm teilnehmen zu dürfen. Kurzum: Vic falls, we'll be back – chab chab!

Karin Edler zusammen mit Freunden vor Ort

Im April konnte ich wieder nach Victoria Falls reisen. Dieses mal haben sich Freunde für eine gemeinsame Urlaubsreise angeschlossen. Wir, eine Gruppe von sieben Leuten, haben neben wunderschönen Touren durch den Hwange NP, den Chobe NP und den Sambesi NP natürlich auch Umhambi besucht.



Karin und Maria

Es hatte sich im Vorfeld unseres Besuches herumgesprochen, dass wir drei Ärztinnen aus Deutschland sind, sodass sich neben den Umhambi Kindern auch zahlreiche Erwachsene eingefunden haben, die wir untersucht haben. Stefanie hat die Kinder untersucht und Maria hat u.a. das Ultraschall-Gerät zum Einsatz gebracht und mehrere Erwachsene geschallt.



Gleich drei Ärztinnen vor Ort
das lockte auch viele Erwachsene zum Drop-In-Center

Daneben wurden Spielsachen ausgepackt und mit den Kindern gemalt, gebastelt und gespielt. Die Bilder zeigen, wie viel Spaß und Freude es allen Betroffenen gemacht hat.

Stefanie hat Misheck eine Spende von 300 € übergeben, die sie für Umhambi in ihrer Praxis sammelte.

Ein weiterer Punkt auf unserer Liste war der Besuch in den Dörfern. Wir sollten die Kinder nach Pilzkrankungen des Kopfes untersuchen. Es zeigte sich bei dem überwiegenden Teil der ca 50 anwesenden Kindern ein Pilzbefall der Kopfhaut, der, wenn er unbehandelt bleibt, zum dauerhaften Haarverlust führt. In den meisten Fällen wurde die äußerliche Anwendung des Medikamentes für ausreichend erachtet, bei ein paar wenigen musste eine orale Therapie durch Tabletten in die Wege geleitet werden. Die Kosten für die Medikamente wurden durch die Spenden beglichen, die speziell für medizinische Behandlung gegeben wurden.



Maria
bei der Untersuchung von Kindern

Natürlich kam ich auch dieses mal nicht umhin, Dinge zu sortieren und zu ordnen. Die vielen mitgebrachten Kleiderspenden, die Spielsachen, Verbandsmaterial, die Nähmaschinen, die aus Platzgründen derzeit nicht aufgebaut werden können und andere Dinge sollten in Zukunft leicht zugänglich sein, damit sie jederzeit zum Einsatz kommen können. Dazu wurde ein großes Regal angeschafft. „Angeschafft“ bedeutet in diesem Fall, es wird ein Schreiner gesucht, ein Betrag ausgehandelt, das Holz besorgt und dann geht's vor Ort los. Und wenn's nicht hundert Prozent passt, wird nachgearbeitet..

Beim Ordnen und Einräumen des Regals war mir Belen, Misheck's Tochter, eine riesengroße Hilfe!

Highlights aus 2023

Eine Weihnachtsfeier für die Umhambi Kinder

Auch im Jahr 2023 erreichte uns vor Weihnachten wieder die Bitte von Misheck, zusätzliches Geld für eine Weihnachtsfeier mit den Kindern zu überweisen.

Zwar zeichnete sich zu diesem Zeitpunkt bereits ab, dass wir das Jahr wohl mit einem finanziellen Minus abschließen würden. Dennoch konnten wir diesen Wunsch nicht ablehnen. Waren uns doch die leuchtenden Kinderaugen aus dem Vorjahr in Erinnerung. Zudem hatte Misheck bereits einen amerikanischen Sponsor gewinnen können, der einen Teil der Kosten übernahm.

Die Feier fand dieses Mal nicht am Drop-In-Center, sondern in einem Dorf im Umland statt.

So konnten auch Kinder aus den ländlichen Gebieten

teilnehmen, die keine Möglichkeit haben, nach Victoria Falls zu kommen.

Neben gutem Essen und Trinken, gab es für jedes Kind noch ein kleines Geschenk. In manchen Fällen wurden auch Lebensmittel an bedürftige Familien gespendet. Wie in Simbabwe üblich, wurde fleißig gesungen und getanzt. Sogar Misheck, zu diesem Zeitpunkt wegen eines gebrochenen Fußes mit Krücken unterwegs, tanzte eifrig mit (siehe Video im Bericht auf unserer Homepage).

Wir finden eine Weihnachtsfeier sollte auch 2024 wieder stattfinden. Über gezielte Spenden zu diesem Zweck, würden wir uns sehr freuen.



Vielen Mitgliedern und Förderern fällt es schwer, sich ein Bild von der Arbeit von Umhambi Simbabwe zu machen und wer von den Spenden profitiert. Waren doch die Wenigsten bereits vor Ort und konnten Mitarbeiter und Kinder kennenlernen.

Deshalb möchten wir diesen Abschnitt nutzen, um Ihnen vier Kinder und junge Erwachsene vorzustellen, die vom Umhambi Förderprogramm profitiert haben oder noch profitieren.

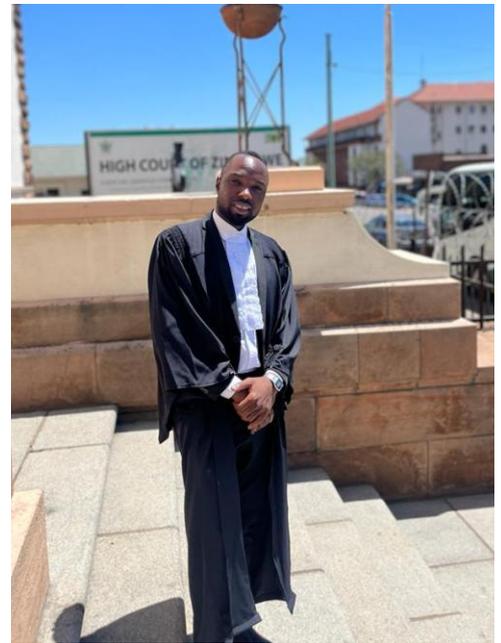
Prince

Eines der ersten Umhambi Kinder war Prince.

Prince lebte auf der Straße, als Misheck auf ihn aufmerksam wurde. Er hat die Chance, zur Schule gehen zu können, ergriffen und hat mit 12 Jahren zum ersten mal die Schule besucht. Er war fleißig, konnte sich vieles in kurzer Zeit erarbeiten und hat sein A-Level Examen (Abitur) abgelegt.

Prince hat sich danach für ein Jura-Studium in Harare eingeschrieben, die finanziellen Mittel dafür kamen von einer gemeinnützigen amerikanischen Organisation und von einem privaten Unterstützer aus Australien.

Inzwischen hat er das Jurastudium erfolgreich abgeschlossen und arbeitet als Rechtsanwalt in Harare.



Mkhokkeli



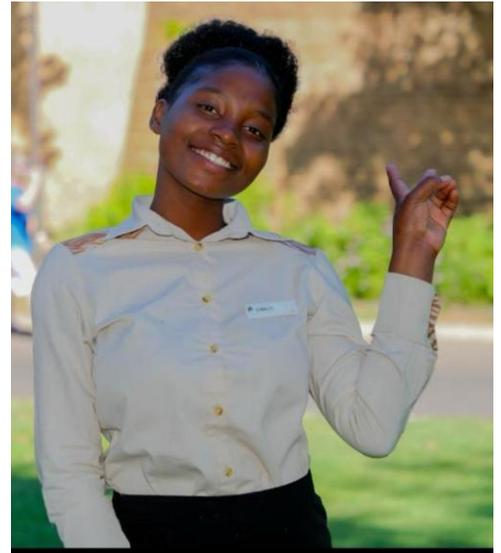
Mkhokkeli wurde von Beginn an von Umhambi unterstützt und kann nun durch private, finanzielle Unterstützung in Indien Jura und Bachelor of Arts studieren.

Mkhokkeli´s eigene Worte:

"Das alles habe ich Umhambi zu verdanken, der mir die Werte vermittelt hat, die es mir ermöglicht haben, einen Sponsor zu finden. Im Gegenzug werde ich auch mein Bestes tun, um den weniger Glücklichen im Leben etwas zurückzugeben, da ich mich noch genau daran erinnere, wie eine helfende Hand ein Leben verändern kann."

Similia

Dies ist Simila Moyo, ebenfalls ein ehemaliges Umhambi Kind. Sie arbeitet in einem Hotel in Victoria Falls in der Gastronomie und macht an der Universität Zimbabwe ein Fernstudium. Sie kommt ursprünglich aus den ländlichen Gebieten aus der Gegend außerhalb von Victoria Falls.



Christian



Christian Atida Maphosa lebt mit seiner Mutter und seinen zwei Geschwistern in einem nicht fertig gebautem Haus in Victoria Falls. Sein Vater ist an Aids gestorben, seine Mutter ist ohne Arbeit und schafft es aufgrund gesundheitlicher Probleme kaum, für die tägliche Nahrung zu sorgen. Seit letztem Jahr ist Christian ein „Umhambi-Kind“, das bedeutet, Umhambi kommt für seine Schulausbildung auf. Misheck sagt über ihn:

"Christian ist ein vielversprechender Junge. Er hat bisher die 1. Klasse besucht und besucht jetzt die 2. Klasse"

Einnahmen

Dank Ihrer Spenden konnten wir auch 2023 wieder ausreichend Einnahmen verbuchen, um ohne Abstriche Schulgeld und die Grundversorgung der Umhambi Kinder finanzieren zu können. Mit einer Gesamtsumme von 27.576,96€ sank unser Geldeingang gegenüber dem Vorjahr um rund 7400€.

Dabei stammten 95% aus privaten Spenden, was eine wesentliche Veränderung gegenüber 2022 darstellte. Damals wurden noch ungefähr ein Drittel der Spenden von Firmen und anderen Organisationen bereitgestellt.

Trotz des insgesamt niedrigeren Gesamtbetrags, hat es uns dennoch sehr gefreut, dass die Spenden aus dem privaten Umfeld um fast 4500€ höher ausfielen. Für 2024 haben wir uns fest vorgenommen wieder vermehrt Firmen und Organisationen anzusprechen um diese für unser Projekt zu gewinnen.

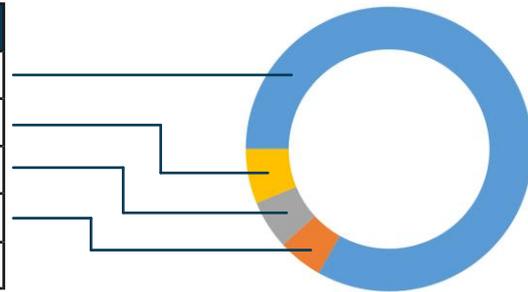
Wie bereits im den beiden Jahren zuvor mussten wir

zwischenzeitlich über eine Reduzierung der Anzahl unterstützter Kinder nachdenken, da die Spendeneingänge in den Frühlings- und Sommermonaten stark zurückgingen.

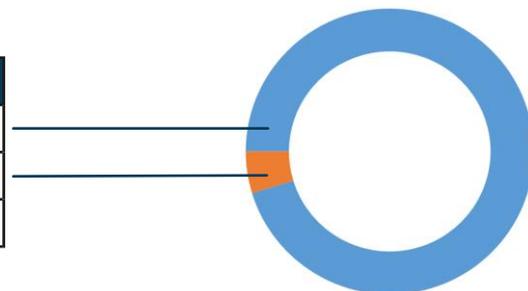
Sehr zu unserer Freude bekamen wir im Herbst über 7000€ die auf einer privaten Geburtstagsfeier gesammelt wurden! Zusammen mit den großzügigen Weihnachtsspenden, hatten wir wieder genügend Mittel, um das Umhambi Projekt vorerst mit der gleichen Anzahl Kinder fortführen zu können.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle Spender! Wir sehen, dass die Unterstützung Hilfsbedürftiger, gerade in Zeiten steigender Preise, alles andere als selbstverständlich ist. Dass Sie trotzdem gespendet haben, gibt uns Sicherheit und motiviert uns, möglichst vielen Kindern zu helfen!

Spendenzweck	Betrag	Anteil
keine Zweckbindung	22.935,00€	83,17%
medizinische Versorgung	1.708,00€	6,19%
Schulgeld	1.533,96€	5,56%
Nahrung	1.400,00€	5,08%
Summe	27.576,96€	



Spender	Betrag	Anteil
private Spender	26.276,96€	95,29%
Firmen, Organisationen, Vereine	1300,00€	4,71%
Summe	27.576,96€	



Ausgaben

Mit 29.186,16€ lagen die Ausgaben auf ähnlichem Niveau wie 2023 (30.515,31€). Allerdings überstiegen sie erstmals seit unserem Bestehen die Einnahmen, so dass wir 1.609,19€ aus unseren Reserven bezahlen mussten.

Der größte Ausgabenposten waren mit 8.789€ wie auch in den Jahren zuvor die Schulgebühren.

An zweiter Position lagen die Gehälter für die Mitarbeiter.

Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Beträge ergeben sich dabei nicht aus einer reduzierten Anzahl unterstützter Kinder oder weniger Mitarbeiter. Vielmehr konnte der Umhambi Gründer Misheck neue Geldgeber hinzugewinnen, wodurch sich unser Anteil an diesen Ausgaben reduzierte.

Auch Simbabwe blieb nicht von der weltweiten Inflation verschont. Im Gegenteil! Speziell

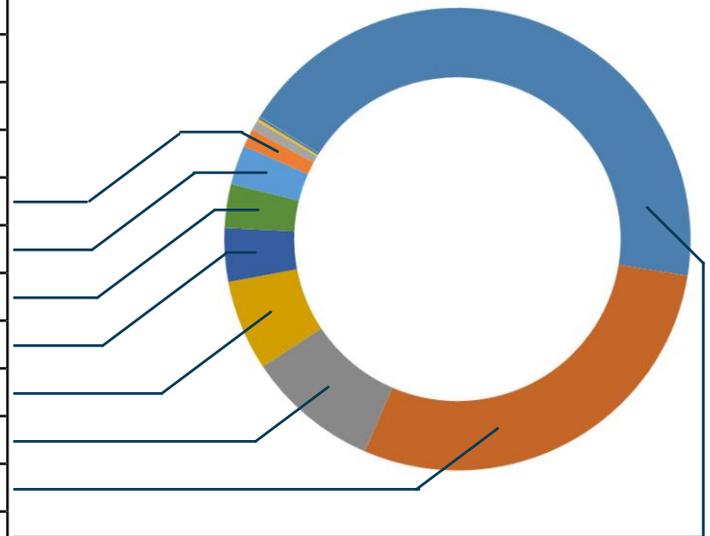
Lebensmittel und tägliche Verbrauchsgüter wurde sehr viel teurer. Dies erklärt die gewachsenen Ausgaben bei den Positionen Grundversorgung, Drop-In-Center, Auto und Lernmittel.

Die für die medizinische Versorgung aufgewendeten Mittel blieben auf ähnlichem Niveau wie 2022. Die gestiegenen Ausgaben für Projekte sind zum großen Teil auf mehrere Weihnachtsaktionen zu Gunsten der Umhambi Kinder zurückzuführen.

Insgesamt konnte wir die Gesamtausgaben weitestgehend konstant halten, das Bestandsvermögen beträgt zu Beginn des Jahres 2024 knapp 22.000€.

Für 2024 hoffen wir auf gleichbleibende oder leicht gestiegene Einnahmen, so dass wir Umhambi Simbabwe weiterhin rund 30.000€ zur Verfügung stellen, und damit ca. 100 Kinder im Programm beherbergen zu können.

Verwendung	Betrag	Anteil
Verwaltung	10,00€	0,03%
Kontoführungsgebühren	30,00€	0,10%
Werbemittel / Homepage	48,00€	0,16%
Sonstiges	137,43€	0,47%
Lernmittel	537,99€	1,84%
Schuluniformen	554,83€	1,90%
Drop-In-Center	2.043,37€	7,00%
Auto	2.307,53€	7,91%
Projekte	2.588,65€	8,87%
medizinische Versorgung	2.721,39€	9,32%
Grundversorgung	2.763,83€	9,47%
Gehälter Mitarbeiter	6.654,53€	22,80%
Schulgebühren	8.788,61€	30,11%
Summe	29.186,16€	



Bestandsvermögen	Betrag
Überschuss Vorjahren	23.375,91€
Überschuss aus 2023	-1.609,19€
Summe	21.766,72€

Ausblick auf 2024

Der jährliche Besuch vor Ort durch ein Mitglied unseres Vereins hat im April bereits stattgefunden. Dieses mal konnte sich Angie davon überzeugen, wie sinnvoll unsere Unterstützung ist. Aber auch wie schwierig manches im Vergleich zu unserer Welt dort ist. Misheck hat ein paar Helfer, vor allem für die Verteilung der Schulgelder, aber für die Arbeit mit den Umhambi-Kinder vor Ort in Victoria Falls bleibt wenig Zeit. Ein Ziel war, jemanden zu finden, der die Kinder im Drop-in-Center, betreut, mit ihnen spielt oder lernt. Dies ist inzwischen gelungen und kann nur mit unserer finanziellen Unterstützung längerfristig möglich sein.

Das Early Childhood Center ist fertig, ein Lehrer unterrichtet bereits. Wie Angie in ihrem Vorwort schreibt, wird Schulmaterial und Ähnliches benötigt und längerfristig ist der Bau eines Brunnens und eine bessere Unterkunft für den Lehrer notwendig. Hier werden wir uns engagieren.

Sicherlich werden wir auch in diesem Jahr wieder Gelder für unvorhersehbare Dinge benötigen. Vor allem für medizinische Notfälle oder Reparaturen am Auto. Insofern wird unser Augenmerk auf die Beschaffung von Spendengeldern gerichtet sein.



Sie möchten mehr über unseren Verein erfahren oder uns unterstützen?

Oder Sie möchten Mitglied in unserem Verein werden?

Dann zögern Sie nicht uns zu kontaktieren! Sie können uns auf folgendem Weg erreichen:

Umhambi, Children´s Fountain of Hope e.V.

Kurfürstenstraße 59

55118 Mainz

Vereinsregister Nummer: VR 41976

Vereinsregister Gericht: Amtsgericht Mainz



digitale
Visitenkarte

Mail: info@umhambi.net

Web: www.umhambi.net

Sie möchten Spenden? Dann haben Sie folgende Möglichkeiten:

Spenden per Banküberweisung:

Bankverbindung:

Bank: Deutsche Skatbank

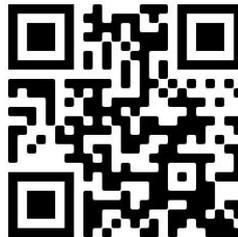
IBAN: DE25 8306 5408 0004 2366 53

BIC: GENODEF1SLR

Spenden per Paypal Donation:

Empfänger: info@umhambi.net

Link: paypal.me/umhambi



Sie möchten über Neuigkeiten informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Telegram Channel:

Kanalname: Umhambi Official

Link: t.me/Umhambi

